

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Der Jahreszugang an Kriegsseuchen oder sonstigen bemerkenswerten Krankheiten betrug, gleichfalls berechnet auf je tausend der Kopfstärke:

	im Kriegsjahre I	II
Pocken . . . . .	0,01	—
Unterleibstypus . . . . .	5,6	1,4
Fleckfieber . . . . .	0,03	0,08
Ruhr . . . . .	2,8	1,8
Asiatische Cholera . . . . .	0,32	0,24
Wechselfieber . . . . .	0,17	0,80
Scharlach . . . . .	0,18	0,15
Masern . . . . .	0,07	0,06
Diphtherie . . . . .	0,24	0,57
Tuberkulose . . . . .	2,9	1,7
Lungenentzündung . . . . .	6,8	4,0
Brustfellentzündung . . . . .	7,7	6,0
Nervenkrankheiten . . . . .	24,3	21,5

Also die meisten Krankheiten zeigen einen deutlichen, zum Teil erheblichen Rückgang.

Die Kriegsseuchen Pocken, Cholera und Typhus sind dank der Schutzimpfungen und sonstigen hygienischen Maßnahmen teils ganz erloschen (Pocken), teils sehr vermindert, namentlich der Typhus. Das will um so mehr besagen, als das zweite Kriegsjahr die Truppen viel weiter in ungesunde, schlecht versorgte Gegenden nach Osten und Südosten geführt hat. Bei Ruhr, Typhus und Cholera spielt neben dem Trinkwasser auch die Güte und Sorgfalt der Ernährung eine Hauptrolle. Die Zahlen beweisen, wie auch sie sich vervollkommen hat. Seit November 1915 sind an Cholera überhaupt nur noch vereinzelt Fälle vorgekommen.

Fleckfieber und Wechselfieber, sowie Diphtherie haben etwas zugenommen. Bei letzterer Krankheit ist die gleiche Beobachtung auch für die Zivilbevölkerung gemacht worden; es handelt sich dabei um eine große epidemiologische Wellenbewegung, deren letzte Ursache noch strittig ist. Verlauf und Ausgang der Krankheit aber wird durch die sogleich überall einsetzende Heilserumbehandlung so günstig beeinflusst, daß Todesfälle nur noch selten sind.

Fleckfieber und Wechselfieber sind fast ausschließlich auf dem östlichen und südöstlichen Kriegsschauplatz heimisch und werden dort, wie bereits oben erwähnt, durch Insekten verbreitet. Zu ihrer Vernichtung ist ein Kampf mit allen erfolgversprechenden Mitteln eingeleitet. Seine guten Wirkungen offenbaren sich bereits in einer großen Verminderung der Erkrankungsfälle während der letzten Monate.

Manchmal wird die Besorgnis laut, daß der lange, anstrengende Krieg die Feldtruppen doch nachhaltig in ihrer körperlichen und geistigen Kraft und Leistung schädigen müsse. Wenn dem so wäre, so würde sich das besonders durch Vermehrung der Lungen- und Nervenkrankheiten äußern. Statt dessen erfahren wir eine Abnahme dieser Krankheiten. Das ist für die Zukunft unseres ganzen Volkes von größtem Segen. Nicht geschwächte, anfällige, sondern an Leib und Seele gekräftigte, widerstandsfähige Männer werden aus dem Kriege heimkommen.